

Toleranz lernen – Toleranz sichern



Die Stiftung für Erziehung zur Toleranz (SET) unterstützt Schulen* und Jugendeinrichtungen in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit zu den Themen Ausgrenzung, Rassismus, Gewalt und Antisemitismus sowie ganz allgemein in ihren Bemühungen um ein friedliches und respektvolles Zusammenleben. Mit der Verleihung eines Qualitätslabels fördert die Stiftung die langfristige und nachhaltige Arbeit in diesen Bereichen und stärkt dadurch die öffentliche Anerkennung der Schulen und Jugendeinrichtungen.

* geleitete Schuleinheiten von der Primarschule bis und mit der Sekundarstufe II



Warum ein Qualitätslabel?

Schulen und Jugendeinrichtungen sollen ihre Aktivitäten in den angesprochenen Bereichen nicht als aufgesetzt und künstlich betrachten. Vielmehr sollen sie diese integrativ als Verstärkung ihrer angestammten Aufgaben verstehen, die sie mit ihren eigenen Mitteln umsetzen können (Schulen: durch Unterricht und geregeltes Zusammenleben; Jugendeinrichtungen: durch Projekte und gemeinschaftliches Handeln). Die Stiftung hat folgende **Kriterien** für ein Qualitätslabel festgelegt:

- Es liegt eine Absichtserklärung mit Zielsetzungen zur Förderung von Toleranz und Gemeinschaft vor.
- Regeln und Normen steuern das Zusammenleben und die Behandlung von Konflikten.
- Partizipationsstrukturen im Innern sind eingerichtet.
- Bildungsmassnahmen und Projekte vermitteln Wissen und Erlebnisse zum menschlichen Zusammenleben.
- Die Verantwortlichen bilden sich in diesen Feldern weiter.

Institutionen, die sich an diesen Kriterien orientieren, betreiben gleichzeitig nachhaltige Integrationsarbeit.

Das Qualitätslabel wird von der Stiftung Erziehung zur Toleranz in Form einer Plakette verliehen, die sichtbar gegen aussen an der Bildungseinrichtung angebracht wird. Die Stiftung verantwortet nicht nur die durch eine Fachkommission beschlossene Auszeichnung, sondern ist auch bereit, in der Vorbereitungsphase die Institutionen durch Beratung und Vermittlung von Fachleuten zu unterstützen.

Wer ist angesprochen?

Das Qualitätslabel wird nach erfolgreicher Bewerbung an Schulen aller Stufen und Jugendeinrichtungen verliehen, in denen die verantwortlichen Personen kontinuierlich an den angesprochenen Themen arbeiten. Eine Teilnahme am Bewerbungsverfahren kann sowohl von Erwachsenen in- und ausserhalb der Institution initiiert werden als auch durch Kinder und Jugendliche.

Das Vorgehen

Eine Institution, die sich um das Qualitätslabel bewerben möchte, meldet sich via Formular auf der Website der Stiftung an (www.set-toleranz.ch). Sie kann entweder vorgängig eine Beratung durch eine Vertreterin oder einen Vertreter der SET wünschen oder sich direkt bewerben.

Es wird erwartet, dass die Bewerbung intern gut abgestützt ist, d. h. ein Beschluss eines tragenden Gremiums vorliegt. Die Anmeldung ist sichergestellt, wenn die Gebühr von CHF 300.– einbezahlt ist.

Nach erfolgter Bewerbung empfängt die Institution eine Vertretung der Fachkommission der SET zu einer Zusammenkunft, in der die Aktivitäten und erbrachten Leistungen vorgestellt und entsprechende Unterlagen übergeben werden. Anschliessend entscheidet die Fachkommission über die Verleihung. Bei einem Negativentscheid kann an den Stiftungsrat SET rekuriert werden. Die Übergabe der Plakette erfolgt im Rahmen einer Feier, zu der auch die Öffentlichkeit und Medien eingeladen werden. Frühestens nach drei Jahren kann eine Erneuerung beantragt werden. Dies ist unbeschränkt weitere Male möglich.



Zusammenarbeit und Unterstützung

Das Qualitätslabel für Toleranz und Gemeinschaft wurde in Zusammenarbeit mit dem Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich entwickelt.

Patronatskomitee

Folgende Persönlichkeiten unterstützen das Qualitätslabel:

Hans Ambühl Generalsekretär EDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

Dr. iur. Herbert Winter Präsident SIG, Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund

Mgr. lic. theol. Norbert Brunner Präsident der Schweizer Bischofskonferenz

Michael Marugg Präsident MERS, Menschenrechte Schweiz

Dr. iur. Giusep Nay a. Bundesgerichtspräsident, Präsident Gesellschaft Minderheiten Schweiz

Elena Obreschkow Präsidentin SAJV, Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände

Prof. Dr. Willi Stadelmann Präsident COHEP, Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen der Schweiz

Michael Stampfli Generalsekretär USO, Union der SchülerInnenorganisationen

Dr. Kaspar Villiger a. Bundesrat, Präsident Verwaltungsrat UBS

Dr. Pierin Vincenz Vorsitzender der Geschäftsleitung Raiffeisen Gruppe

Pfr. Thomas Wipf Präsident SEK-FEPS, Rat des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes

Beat W. Zemp Zentralpräsident LCH, Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer

Peter Gerber Präsident des Verbandes der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich

Wir danken folgenden Stiftungen und Institutionen für ihre Unterstützung:

Monique Bär, Georges und Jenny Bloch-Stiftung, Anne Frank-Fonds, Willy und Mimi Guggenheim-Stiftung, Zürcher Kantonalbank

RAIFFEISEN
Raiffeisen Jubiläumstiftung



Paul Schiller Stiftung

INTEGRATIONSFÖRDERUNG
kanton zürich



Stiftung
Mercator
Schweiz

AVINA STIFTUNG

Fachkommission und Kontakt

Fachkommission: Barbara Custer, Schulleiterin; Dr. Miryam Eser Davolio, Dozentin FHNW; Prof. Dr. Walter Furrer, a. Rektor PHZH; Gabrielle Rosenstein, Sekundarlehrerin; Prof. Dr. Roger Vaissière, a. Prorektor PHZH

Stiftung für Erziehung zur Toleranz (SET)

Gässli 11, Postfach 406, 8049 Zürich
sekretariat@set-toleranz.ch www.set-toleranz.ch